

Der Skatfreund

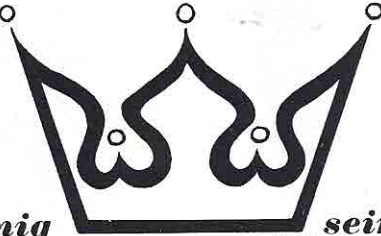
HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD

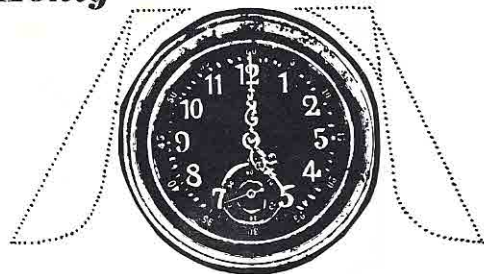


7. Jahrgang

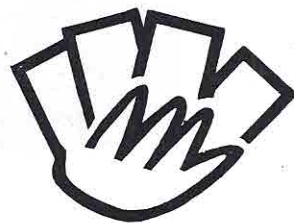
September 1962

9

Ein König  *seiner Zeit-*



*wer das
Skatblatt
hält bereit!*



Bielefelder Spielkarten



Selbst auf des Berges höchsten Zinnen
Kann man noch was dazu gewinnen.
Drum wie seit je, auf jeden Fall:
ASS-Kartenspiele überall!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTGART-LEINFELDEN

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

7. Jahrgang

September 1962

9

Verbandsgruppe Berlin:

Die Berliner Skatmeisterschaft 1962 hat ihren Abschluß gefunden. Sie wurde an acht Spielabenden mit je 2 Serien à 36 Spielen, also insgesamt 576 Spiele, ausgetragen.

Bei den Damen wurde die Skatfreundin Schulz vom Skatklub „Grand-ouvert“ mit 12563 Punkten Berliner Meisterin. In der Gesamtwertung liegt sie an 8. Stelle. Den zweiten Platz errang die Skatfreundin Gurski vom Skatklub „Herz-König“ mit 12317 Punkten.

Bei unseren Herren holte sich der Skatfreund Grunwald vom Skatklub „Herz-König“ mit 15314 Punkten den Titel „Berliner Meister 1962“. Zweiter wurde Skatfreund Hoppe vom Skatklub „61“ mit 14981 Punkten. Auf den dritten Platz kam der Skatfreund Rippel vom Skatklub „Herz-König“ mit 14580 Punkten, und den vierten Platz belegte mit 13594 Punkten der Skatfreund Malis vom Skatklub „Herz-König“. Diese vier Skatfreunde qualifizierten sich für die Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf am 29. und 30. September 1962 in Milse bei Bielefeld.

Die Verbandsgruppe Köln

hat in zehn Serien zu je 48 Spielen ihre Teilnehmer an der Endrunde der Einzelmeisterschaft ermittelt. Mit eindeutigem Vorsprung von mehr als 1000 Punkten sicherte sich Skfr. Niemeier einmal mehr die Teilnahme. Auf den nächsten Plätzen gab es ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen, wobei das gute Abschneiden von Skfr. Hoefges, dem Ehrenmitglied des Deutschen Skatverbandes, erneut beweist, daß auch weiterhin mit ihm zu rechnen ist.

- | | |
|-------------------------------------------------------|-------------|
| 1. Skfr. Willi Niemeier, Kreuz Bube, Balkhausen | 9806 Punkte |
| 2. Skfr. Max Dembour, Moormännchen, Köln-Brück | 8561 Punkte |
| 3. Skfr. Peter Alexander Hoefges, Neptuno Skatfreunde | 8440 Punkte |
| 4. Skfr. Mathias Martino, Pik As, Oberaßem | 8353 Punkte |
| 5. Skfr. Franz Zimmermann, Einzelmitglied des DSKV | 8319 Punkte |
| 6. Skfr. Josef Reimer, „Die Zünftigen“, Köln | 8214 Punkte |

10 Jahre Skatclub „Dötzge“, Köln

Am 15. September 1962 feierte der Skatclub „Dötzge“ der Kölner Verkehrsbetriebe sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit einem zünftigen Preisskat.

Der Klub ist einer der ältesten innerhalb der Verbandsgruppe Köln und konnte in den ersten zehn Jahren seines Bestehens bedeutende Erfolge erringen. Jean Wölke, der 1. Vorsitzende des Klubs, wurde 1952 Deutscher Skatmeister, 1954 belegte Skfr. Willi Jäger den 3. Platz. Je einmal konnte der Klub die Westdeutsche und die Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaft für sich entscheiden.

Als Vorsitzender der Verbandsgruppe Köln hat sich Jean Wölke besondere Verdienste um die Verbreitung des Einheitsskats erworben; die ihm verliehene silberne Ehrennadel bedeutete die offizielle Anerkennung seiner mit Unterstützung seines Klubs geleisteten Aufbauarbeit.

Skatclub Karo Dame, Plettenberg

Am 4. Juli 1962 hielt der Skatclub „Karo Dame“, Plettenberg, im Vereinslokal „Gasthof zur Lennebrücke“ seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Rechenschaftsbericht des 2. Vorsitzenden, Heinrich Hechtenberg, ging u. a. hervor, daß auch in diesem Jahr die „Karo Dame“ wieder einige annehmbare Erfolge zu verzeichnen hatte.

An der Deutschen Einzelmeisterschaft in Milse nahmen Skfr. Hanebeck und Skfr. Sechtenbeck teil. Für Ersteren gab es einen 53., für Letzteren einen 7. Rang. Bei der Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaft 1962 in Valkenburg errang Skfr. Gäbler einen beachtenswerten 3. Platz. Bei der erstmalig durchgeführten Westfalenmeisterschaft errang die Mannschaft Weyand, Hechtenberg, Thöne und Sechtenbeck den 8. Platz, Skfr. Thöne den 12. Einzelrang.

Die Vorstandswahl ergab eine teilweise Umbesetzung, da Skfr. Robert Neuerbourg wegen beruflicher Inanspruchnahme seinen Vorsitz niederlegte. Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Heinrich Hechtenberg gewählt; 2. Vorsitzender Wilhelm Hanebeck, Kassierer Karl-Heinz Koch; Schriftführer und Turnierleiter G. Sechtenbeck.

Die Stadtmeisterschaft im März/April d. J. nahm einen äußerst spannenden Verlauf. Nach zwei Dritteln = 8 von insgesamt 12 Durchgängen sah Skfr. Herbert Eppmann mit zirka 1000 Punkten Vorsprung wie der sichere Sieger aus. Da er aus den restlichen vier Durchgängen dann jedoch nur noch einmal eine gute Punktzahl erreichen konnte, langte es zum Schluß nur noch zum 3. Platz, 2. wurde Karl-Heinz Welker, 1. und Stadtmeister — somit seinen Vorjahressieg wiederholend — G. Sechtenbeck. Die ersten fünf Preisträger: G. Sechtenbeck (10769 Punkte), K.-Heinz Welker (10575), Herbert Eppmann (10555), Günter Gäbler (9887) D. Friesen (9729).

Bei der mit dem letzten Juni-Spieltage zu Ende gehenden Vereinsmeisterschaft lagen ebenfalls die beiden Ersten der Stadtmeisterschaft, G. Sechtenbeck und K.-H.

Welker praktisch von den ersten Turnierabenden an — im September 1961 beginnend — vorn und beendeten auch das Turnierjahr mit großem Punktvorsprung vor allen anderen Mitbewerbern.

Der Endstand der acht Preisträger (aus 43 Spielabenden zu je 48 Spielen wurden die 25 besten Abende + Abreizepunkte gewertet): 1. G. Sechtenbeck (34 844 Pkte., 2. K.-Heinz Welker (33 571), 3. Karl Eisenbach (29 681), 4. Franz Thöne (29 634), 5. Helmut Weyand (29 257), 6. Wilhelm Hanebeck (29 236), 7. Herbert Eppmann (28 740), 8. Günter Maier (27 655).

Ein gemütliches Beisammensein beschloß — wie immer — die Versammlung. Beginn des neuen Turnierjahres 1962/63: Mittwoch, den 5. September 1962, 20 Uhr.

25 Jahre „Schippen König Aachen“

Der erste Aachener Skatklub Schippen König 1937 feierte in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Grunde hatten die Schippen-Könige am 21. Juni 1962 zu einem Sommer-Jubiläumsturnier im Waldrestaurant Lindenhof eingeladen. Neben den Mitgliedern des Skatklubs waren zahlreiche Gäste der benachbarten Klubs erschienen. Der Vorsitzende des Klubs, Skatfreund Josef Schümmer, begrüßte die Gäste sowie seine Klubkameraden.

Wie kam es zu der Gründung?

Im Skatfreund des Jahres 1937, Seite 86, taucht erstmalig unter „Skatverbandsleben“ der Name Aachen auf. Da hatten sich 11 eifrige Aachener Skatspieler zusammengeschlossen und den Skatklub Pik König, Aachen, gegründet. Bei der nächsten Zusammenkunft am 9. 6. 1937 wurde dann die französische Bezeichnung „Pik“, da zu dieser Zeit alles verdeutscht werden mußte, in 1. Aachener Skatklub **Schippen König 1937** umgeändert, wie sie auch heute noch besteht.

Skatfreund Josef Schümmer hatte bei der Gründungsversammlung seine Erlebnisse des 13. Deutschen Skatkongresses vom 4. bis 6. November 1932 dargelegt:

Als Gast der Altenburger Spielkartenfabrik fuhr ich zum 13. Deutschen Skatkongreß zur Skatstadt Altenburg in Thüringen. Nachdem ich zuerst der Messestadt Leipzig einen Besuch abgestattet hatte, ging es weiter nach Altenburg. Unvergeßliche Stunden erlebte ich dort, als ich im Landestheater die Uraufführung „Skat“ besuchte, wie die 32 Kartenblätter einzeln aus einer Truhe zum Vorschein kamen und sich dann zu einem Spiel vereinten. Ich besuchte weiter das Spielkartenmuseum im Schloß zu Altenburg, wo mich der Skatdichter „Benno Dirf“ persönlich rundführte und mir als Spielkartensammler unendliche Schätze zeigte. Einige interessante Sachen, u. a. einen Neudruck der ältesten Deutschen Ulmer Spielkarte von 1475 erhielt ich zum Andenken. In der Bauernstube des Skatmuseums mußten wir Bildreportern schließlich eine Skatpartie bieten (Aufnahme für die Berliner Illustrierte) 100 Jahre zurück — Skat in einer Altenburger Bauernstube. Ich besichtigte außerdem den Altenburger Skatbrunnen; ferner die Spielkartenfabrik, wo uns Direktor Scharff persönlich durch die hellen Räume der Altenburger Spielkartenfabrik

führte, die zur damaligen Zeit täglich 15000 Kartenspiele herstellte. Unvergeßlich war auch die Teilnahme an den Wettspielen. Hier wurde mit der Zweibild-Kongreßkarte gespielt, was für mich als westdeutschen Teilnehmer sehr schwierig war, da meine Spielpartner in ihrer sächsischen Mundart „Grün sticht“ oder „Schellen ist Trumpf“ die Spiele ansagten. Auch der 13. Deutsche Skatkongreß am Sonntag, dem 6. November 1932, war für mich interessant; hier wurden die Werte der Nullspiele, wie auch heute noch gültig mit 23, 35, 46, 59 zwischen den Kreuz- und Pik-Spielen neu festgesetzt. Zuletzt sei noch die Festveranstaltung im Preußischen Hof zu Altenburg erwähnt. Nach einer Reihe künstlerischer Darbietungen wurde das Tanzbein geschwungen, und es war eine Freude, die zahlreichen in Altenburger Trachten anwesenden Karo-, Herz-, Pik- und Kreuz-Damen nur anzusehen, vielmehr noch, wenn man mit einer solchen Kostümdame einen Wiener Walzer oder gar einen Rheinländer tanzen durfte.

Nach diesen sehr umfangreichen Schilderungen waren die anwesenden Skatfreunde begeistert, und es wurde beschlossen, sofort dem Deutschen Skatverband beizutreten und zum 14. Deutschen Skatkongreß vom 24. bis 26. September 1937 nach Altenburg zu fahren.

Für die 25jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Skatverband wurden dann den Schippen-Königen Karl Oillfisch, Josef Hompesch und Josef Schümmer und dem außerdem anwesenden Skatfreund Robert Ehlert (jetzt Herz Dame, Aachen) die silberne Ehrennadel für 25jährige Verbandszugehörigkeit verliehen. Herzliche Glückwünsche seitens der anwesenden Skatfreunde folgten für so lange Treue und Skatidealismus. Skatfreund Josef Schümmer dankte für die Glückwünsche und sprach die Hoffnung aus, daß diese alten treuen Skatfreunde noch lange Jahre in Gesundheit und alter Frische dem Skatklub Schippen König angehören mögen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der verstorbenen Skatfreunde von Schippen König gedacht.

Weiter erläuterte Skatfreund Josef Schümmer:

Der Skatklub Schippen König, Aachen, der heute 42 Mitglieder zählt, ist eine der wenigen Säulen des Deutschen Skatverbandes aus der **Vorkriegszeit**. Durch ihn entstanden die zahlreichen Aachener Skatklubs; durch ihn entstanden die freundschaftlichen Beziehungen zu unseren holländischen Grenznachbarn, als am 13. 6. 1952 zu einer holländischen sportlichen Veranstaltung 18 Schippen Könige nach Holland führen und dort die Skat-Beziehungen anknüpften; durch ihn entstand die Verbandsgruppe Aachen, die zur Zeit die stärkste Verbandsgruppe im Deutschen Skatverband ist.

Mit einem Turnier von 96 Spielen wurde dieser Jubiläumstag abgeschlossen, wobei die Schippen Könige Klaus Hoff, Heinz Pohlmann und Heinrich Giesen die drei ersten Präsentkörbe erhielten.

Am Samstag, dem 14. 7. 1962, war dann noch als Abschluß der Jubiläumswoche eine interne Feier der Schippen-Könige unter sich, verbunden mit einer kleinen Eß- und Trinkrunde, wobei die schönen unvergeßlichen Erlebnisse der Schippen Könige ausgetauscht wurden. Auch dieser Abend schloß mit einer Skatrunde von 80 Spielen, wobei Josef Schümmer, Heinz Pohlmann und Josef Hompesch die glücklichen Gewinner der ersten Preise waren.

